

Aktionsideen für die Zeit der Coronakrise

Liebe NABU Mitglieder,

für unser Schülerinnen und Schüler startet die zweite Woche daheim. Und hier kommt dann auch unser zweiter Newsletter mit Spiel-, Bastel- und Beobachtungstipps.

Weiterhin gilt, wir werden ihre Daten nach Ende der Corona bedingten Aktivitätsbeschränkungen natürlich unverzüglich löschen.

Auf unserer Homepage haben wir jetzt auch tolle Naturfilmtipps verlinkt und wir suchen weiterhin nach guten Angeboten, auf die wir Sie auf der Homepage hinweisen können.

<https://www.nabu-bezirk-ado.de/aktionsideen/>

Viele Grüße aus der NABU Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben und bleiben sie gesund,

Sabine Brandt und Sonia Müller



Kontakt

**Bezirksgeschäftsstelle
Allgäu-Donau-Oberschwaben**

Sabine Brandt
Geschäftsstellenleiterin

Mobil +49 (0)176.47 63 60 52
Sabine.Brandt@NABU-BW.de

Hier kommen unsere Aktionsideen für die Vorosterzeit

Oster- und Palmschmuck selbst gemacht und blühendes Leben in Wald und Garten heißen unsere Themen in dieser Woche.

Bei unseren Basteltipps geht es heute oft um Zweige.

Bitte verwenden Sie Gartenschnittabfälle oder Zweige die am Boden liegen. Bitte denken Sie daran, dass man in der Natur nach dem 01.03. keine Weidenzweige schneiden darf. Die brauchen die Bienen dringender als wir. Wenn Sie keine am Boden liegenden Zweige finden, vielleicht kann ihr Gärtner vor Ort Zweige liefern oder Sie finden bereits abgeblühte in ihrem Garten.

Blühendes Leben in Wald und Garten

Tipp 1: Auf der Suche nach Männern und Frauen

Im Frühjahr findet man nicht nur viele Frühblüher auf der Wiese und am Wegesrand, auch viele Bäume und Sträucher beginnen zu blühen. Allen voran Hasel und Weide. Was viele aber nicht wissen ist, dass es männliche und weibliche Blüten gibt. Und dass diese entweder auf einem Baum oder Strauch zu finden sind oder an verschiedenen.

Macht Euch auf eurem Spaziergang auf die Suche nach blühenden Bäumen und Sträuchern, hört dabei den unzähligen Bienen, Hummeln und anderen Insekten zu, die auf der Suche nach Pollen und Nektar von Blüte zu Blüte fliegen.

Findet Ihr die Blüten, die auf den Bildern zu sehen sind?

Auf eurem Spaziergang könnt Ihr auch Naturmaterialien sammeln (s.u. Tipp 4)

Familie Weide:

Leben getrennt voneinander an verschiedenen Bäumen, Kinder leben bei der Mutter 😊.

Es gibt ungefähr 450 Weidenarten auf der Welt - Bäume und Sträucher. Gemeinsam ist fast allen Arten, dass es männliche und weibliche Pflanzen gibt. Man nennt das zweihäusig. Sie sind auf die Bestäubung durch Insekten, vor allem durch die verschiedenen Bienenarten angewiesen. Die Bienen fliegen auf ihrer Suche nach Nektar, den beide Geschlechter produzieren, mal männliche und mal weibliche Blüten an und übertragen dabei den Pollen. Da kein Baum männliche und weibliche Blüten hat, ist eine Selbstbefruchtung ausgeschlossen.



Weibliche Weidenblüte mit Stempeln



Männliche Weidenblüte mit Staubfäden

Familie Hasel:

Leben gemeinsam an einem Strauch

Hasel: Der Haselnussbusch ist mit den Birken verwandt. Bekannt ist er vor allen Dingen durch seine leckeren essbaren Früchte, die Haselnüsse. Damit sie entstehen, müssen auch die Samenanlagen der Hasel befruchtet werden. Sie hat aber eine ganz andere Strategie als die Weide. Sie ist einhäusig, das heißt sie verfügt an einem Strauch über männliche und weibliche Blüten. Obwohl die männlichen Blüten ein ganz wichtiger Pollenlieferant für Bienen sind, erfolgt die Bestäubung der Blüten durch den Wind.

Findet ihr weibliche und männliche Blüten an einem Strauch?



Männliche Blüte leicht zu finden
(Fotos NABU, Helge May)



Weibliche Blüte etwas schwieriger zu entdecken

Forsythie:

Verlockende Blüten ohne Funktion

Die leuchtend gelb blühende Forsythie (*forsythia x intermedia*) die in unseren Gärten gepflanzt wird, ist eine Hybride, das heißt eine Kreuzung aus zwei verschiedenen Arten. Sie sind steril, können sich also nicht selbst vermehren. Ihre Blüten enthalten weder Nektar noch Pollen und sind somit für unsere Bienen nutzlos.



Sie sind steril, können sich also nicht selbst vermehren. Ihre Blüten enthalten weder Nektar noch Pollen und sind somit für unsere Bienen nutzlos.

Forsythie (Foto NABU, Helge May)

Kornelkirsche:

Männchen und Weibchen in einer Blüte

Die ebenfalls früh im Jahr gelb blühende Kornelkirsche ist eine sehr wichtige Bienenweide. In ihren Blüten, die sowohl Stempel als auch Staubfäden enthalten, also männlich und weiblich gleichzeitig sind, finden unsere Insekten sowohl Pollen für ihren Nachwuchs als auch Nektar zur Stärkung für die erwachsenen Tiere.



Kornelkirsche (Foto NABU, Helge May)

Tipp 2: Spiele aus der guten alten Zeit

Ringe werfen

Material: biegsame Zweige, Stöcke, Zapfen z.B. von Fichte oder Kiefer

Steckt 5 Stöcke so in die Erde, dass es so aussieht, wie die 5 auf einem Würfel . Die Stöcke sollten dabei ca. ½ m Abstand zueinander haben.



Flechtet aus den Zweigen einen oder auch mehrere Ringe. Versucht nun von einer Startlinie den Ring über einen der Stöcke zu werfen.

Wählt je nach Schwierigkeitsgrad einen Abstand für Anfänger / Fortgeschrittene / Profis von 2m / 4m / 6m.

Jeder hat drei Versuche. Der Stock in der Mitte zählt doppelt. Pro getroffen Wurf gibt es einen Punkt.



Wer trifft den Ring?

Legt nun den Ring entweder auf den Boden oder baut euch mit Hilfe zweier Stöcke eine Ringhalterung. Sucht euch wieder eine Startlinie von der aus ihr versucht einen Zapfen in den Ring zu treffen. Pro Treffer gibt es einen Punkt.



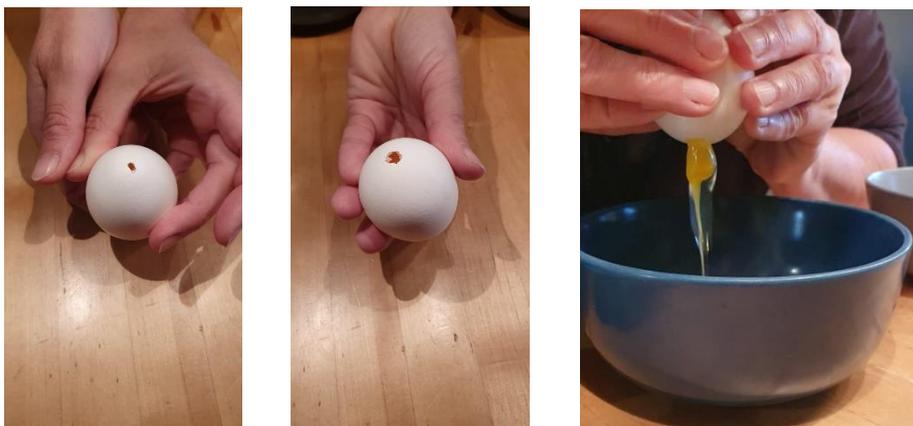
Tipp 3: Bunte ausgeblasene Eier selber herstellen

Bunte Eier schmücken traditionell nicht nur die Palmen vor der Haustür, sondern auch zahlreiche Ostersträuße. Auch an diesem ungewöhnlichen Osterfest sollte ein bunter Strauß nicht fehlen.

Für den individuellen Baumschmuck braucht ihr:

möglichst helle Hühnereier,
ein spitzes Messer,
eine Schüssel zum Auffangen der Eimasse,
einen Schaschlik Spieß,
Farben (Wasserfarben, wasserfeste Filzstifte),
Tonpappe,
Kleber,
Streichhölzer,
Faden

- Zuerst die Eier gründlich waschen.
- Mit einem spitzen Messer in die Eispitze ein kleines Loch bohren
- In die Unterseite ein etwas größeres Loch bohren/brechen
- In das kleine Loch hinein pusten. Die Eimasse wird dann aus dem größeren Loch hinausgedrückt. Bitte auffangen und zum Kuchenbacken verwenden. 😊
- Das Ei vorsichtig abwaschen und trocknen lassen.



- Dann auf einen Schaschlik Spieß stecken und bemalen.
- Anschließend das Streichholz in der Mitte durchbrechen und einen Faden am Streichholz befestigen.
- Das Streichholz durch das kleine Loch in das Ei einführen und das Ei dann am Osterstrauß aufhängen.

- Hier kommen ein paar Ideen, wie man Eier verzieren kann:



- Wir würden uns sehr über Fotos von Euren Kunstwerken freuen. 😊
- Und hier noch eine Idee, falls ihr die Eierkästen auch noch zum Basteln nutzen wollt!



Tipp 4: Familientipp: Wir basteln ein Osterkörbchen aus Naturmaterial



Material: Baumscheibe, Holzreste oder ein alter Tontopf als Bodenplatte für das Körbchen, lange biegsame Zweige, Gartenschnitt, sonstige Naturmaterialien (Moos, leere Schneckenhäuser, Rindenstücke, ...).



Entweder im Garten oder auf einem gemeinsamen Waldspaziergang könnt Ihr Euch auf die Suche nach unterschiedlichen Naturmaterialien machen. Zum Flechten gut geeignet sind dünne Zweige. Dank des Sturmtiefs im Frühling kann man viele Zweige am Boden finden, die sich noch gut biegen lassen. Ebenso Moos, wunderschöne Rindenstücke und mit etwas Glück sogar eine Baumscheibe von den gefällten Bäumen.

1. Arbeitsschritt:

Ihr zeichnet auf die Baumscheibe oder das Holzstück Markierungen für die Löcher, die gebohrt werden, ein. Vielleicht nicht zu wenige Löcher einzeichnen, da der Korb sonst unstabil wird.

Wichtig: Die Anzahl der Löcher spielt eigentlich keine Rolle. Es muss nur immer eine ungerade Zahl an Löchern sein, da es sonst beim Flechten Schwierigkeiten gibt, also 7, 9, 11, 13...

Wenn Ihr einen Tontopf nehmt, füllt diesen mit Erde.



2. Arbeitsschritt: die Löcher werden gebohrt.



3. Arbeitsschritt: Dünne Zweige in die vorgebohrten Löcher stecken oder bei der Tontopfvariante die gekürzten Zweige tief in die Erde stecken.



4. Arbeitsschritt: Dünne Zweige oder lange Gräser, evtl. auch Fasern von Birkenrinde einflechten. Wie beim Weben, einmal vor dem gesteckten Zweig, einmal hinten herum.



5. Arbeitsschritt:
Dekorieren des Körbchens mit Moss, den gefundenen Dingen aus der Natur oder mit Figuren, die aus der Rinde ausgeschnitten wurden. Dabei ist Eurer Phantasie keine Grenze gesetzt!



Viel Spaß beim Basteln!!!

Vielleicht legt der Osterhase ja das eine oder andere Osterei in euer Körbchen!

Tipp 5: Naturrätsel: Welcher Baum treibt hier aus? Schaut genau! – Die Lösung gibt es nächste Woche! 😊

